



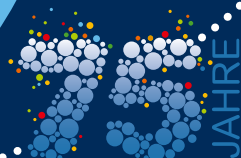
Gemeinsam für mehr Bildung
Volkshochschulverband Baden-Württemberg

vhs.innovativ

nachhaltig

digital

vielfältig



Volkshochschulverband
Baden-Württemberg

Inhalt

vhs.innovativ – eine Initiative des
Volkshochschulverbandes zu seinem
75-jährigen Jubiläum

**vhs Schopfheim,
vhs Oberes Wiesental, vhs Wehr**

vhs Heilbronn

vhs Hechingen

vhs Villingen-Schwenningen

vhs Aalen

vhs Eppingen

vhs Stuttgart

vhs Schorndorf

Gmünder vhs

3

6

8

9

10

12

13

14

16

17

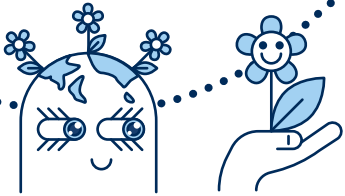
vhs.innovativ – eine Initiative des Volkshochschul- verbandes zu seinem 75-jährigen Jubiläum

Agiles und digitales Arbeiten, die Förderung von gesellschaftlichem Zusammenhalt und Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Für die Volkshochschularbeit der Gegenwart und Zukunft spielen diese drei Faktoren eine wichtige Rolle. Der Volkshochschulverband suchte daher zu seinem 75-jährigen Jubiläum Volkshochschulen, die auf diesen Feldern Herausragendes leisten. Dabei waren nicht einzelne Projekte gefragt, sondern Volkshochschulen, die eines der Themen in ihrer gesamten Organisation und im Programmangebot umsetzen. Ziel war es, Volkshochschulen zu finden, die beispielhaft für aktuelle und zukunftsfähige vhs-Arbeit stehen können.

Besetzung der Fachjury:

Dr. Lutz Goertz (mmb Institut),
Prof. Dr. Heike Molitor (Hochschule Eberswalde), Prof.
Dr. Steffi Robak (Universität Hannover), Dr. Andreas Weber
(Baden-Württemberg Stiftung),
Prof. Dr. Michael Wehner (LpB Baden-Württemberg)

In einem mehrstufigen Verfahren nominierten zunächst die Regionen bis zu drei Volkshochschulen. 22 Bewerbungen aus zehn Regionen gingen beim vhs-Verband ein, der daraus die in dieser Broschüre vorgestellte Vorauswahl von neun Volkshochschulen traf. Alle präsentierten sich vor einer Fachjury, zusammengesetzt aus Expert*innen für die einzelnen Themen, Erwachsenenbildung und vhs-Arbeit. Drei Volkshochschulen beeindruckten die Jury besonders.



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Unsere gegenwärtige Gesellschaft ist geprägt durch große ökonomische, ökologische und demographische Herausforderungen. Eine ganz zentrale Antwort auf diese Herausforderungen ist: Bildung. Und zwar Bildung, die den Menschen auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft unterstützt. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigt die Menschen zu zukunfts-fähigem Denken und Handeln und ermöglicht es jedem und jeder Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Dabei geht BNE über die „klassische“ Umweltbildung hinaus, verbindet verschiedene Dimensionen von Nachhaltigkeit und bezieht sich neben den Angeboten auch auf die Organisationsentwicklung der Bildungseinrichtungen.

Agile und analogitale vhs

Schon vor der Corona-Pandemie war die agil und digital arbeitende vhs als Entwicklungsziel im Leitbild der baden-württembergischen Volkshochschulen formuliert. Wie die Beispiele zeigen, sind digitale Angebote, flexibles Reagieren auf neue Anforderungen oder Bedarfe von Teilnehmenden sowie schnelle Kommunikation über Print- und Online-Medien für die Volkshochschulen nicht nur ein Instrument der Krisenbewältigung, sondern ein Ziel, das sie langfristig, strategisch und auf allen Ebenen verfolgen.

Die agile vhs zeichnet sich durch hohe inhaltliche, zeitliche, räumliche und organisatorische Experimentierbereitschaft und Flexibilität aus. Als analogitale vhs nutzt sie die Potentiale digitaler und analoger Lehr-Lern-Settings gleichermaßen.

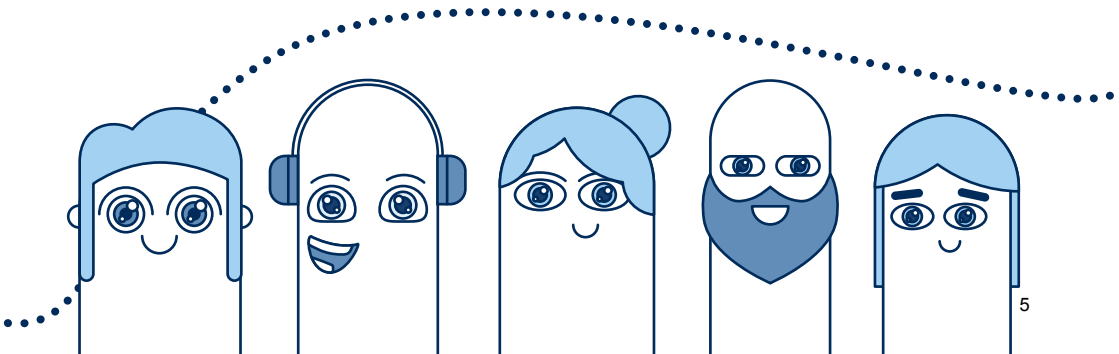




Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Bedrohungen des gesellschaftlichen Zusammenhalts der letzten Jahre – verstärkt durch Digitalisierung, Globalisierung, soziale Ungleichheit und Fluchtbewegungen – haben durch die Corona-Pandemie eine neue Dimension erfahren. Der öffentliche Diskurs rund um diverse Lebensstile, Weltanschauungen und Wertvorstellungen stellt den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Frage.

Die Volkshochschulen, die traditionell die gesellschaftlichen Prozesse mit Bildungsangeboten begleiten, sehen die Stärkung des Miteinanders als eine ihrer zentralen Aufgaben. Durch Aufklärung, Begegnungsangebote, Vermittlung von Handlungs- und Partizipationskompetenzen befähigen sie Menschen, gesellschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungen besser zu verstehen, sie kritisch zu bewerten und am Zusammenhalt mitzuwirken.



**vhs Schopfheim, vhs Oberes
Wiesental, vhs Wehr**

„E Zipfeli vom Paradies“ – Bildung für nachhaltige Entwicklung als Netz- werkaufgabe

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist so vielschichtig und betrifft so viele unterschiedliche Lebensbereiche, dass sie nur im Netzwerk gelingen kann. Zwar beleuchten Volkshochschulen schon seit Langem in unterschiedlicher Intensität einzelne Themenfelder der BNE, Partnerschaften machen es aber möglich, mehr Menschen zu erreichen und sich thematisch breiter aufzustellen.

Die Volkshochschulen Oberes Wiesental, Schopfheim und Wehr sind kleine bzw. mittlere Volkshochschulen, die im seit 2017 bestehenden Biosphärengebiet Schwarz-

wald liegen. Das Biosphärengebiet ist das jüngste in Deutschland; seine Strukturen befinden sich noch im Aufbau. Es war für die drei Einrichtungen schnell klar, dass sie Bildungspartnerinnen des Biosphärengebietes werden möchten. Durch das große Netzwerk und die Bekanntheit der Biosphärengebiete können vorhandene Angebote in einen übergeordneten Rahmen gestellt, neue Marketingkanäle genutzt, neue Zielgruppen erschlossen und Partner*innen für neue Angebote gefunden werden, wie beispielsweise die neu ausgebildeten Biosphären-Guides.

Für viele Menschen hier am Rande des Schwarzwaldes ist die Landschaft, in der sie leben, „E Zipfeli vom Paradies“. Die Notwendigkeit einer nachhaltigeren Lebensweise zur Erhaltung dieser kleinen Ecke des Paradieses ist sicherlich eindringlicher zu vermitteln, als nachhaltige Lebensweise in einem abstrakten Kontext aufzuzeigen.

Im Netzwerk arbeiten die Volkshochschulen mit anderen Partner*innen zusammen, nutzen den Bezugsrahmen Biosphären-

gebiet aber darüber hinaus, um sich untereinander stärker zu vernetzen.

Außerdem ist das Siegel „Biosphärenpartner“ ein Qualitätsmerkmal, denn um Bildungspartnerinnen zu werden, müssen die Volkshochschulen einen vorgegebenen Anforderungskatalog umsetzen und nachweisen, dass sie selber eine möglichst nachhaltig agierende Organisation sind.

Für die beteiligten Volkshochschulen ist die Erkenntnis gewachsen, dass kleinere Einrichtungen im ländlichen Raum von Kooperationen profitieren, vor allem in Bezug auf Zukunftsthemen wie Digitalisierung oder eben Nachhaltigkeit. Der eigentliche Standortnachteil wird durch das Netzwerk mit regionalem Bezug und positiver Konnotation zum Vorteil umgekehrt. Durch den Austausch ergeben sich neue Möglichkeiten, vor allem im

Bereich des Marketings. Die Menschen in der Gegend werden befähigt, ihre Region zu schützen und lernen dadurch, auch über den Tellerrand zu schauen.

Unsere Schlagworte für diesen Prozess sind daher innovativ – kooperativ – aktiv!



vhs Heilbronn

Langer Atem kombiniert mit aktiver Netzwerkarbeit

Die Volkshochschule blickt in Sachen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf eine lange Tradition zurück: In den 1990er Jahren hat sie die **Lokale Agenda** mitgegründet und unterstützt sie seitdem aktiv. Regelmäßig werden öffentlichkeitswirksame Projekte gemeinsam durchgeführt.

Das **Grundschulprojekt „Ich bin ein Klimaheld“** motivierte mehr als 300 ABC-Schütz*innen dazu, ihren Schulweg künftig zu Fuß zurück zu legen und damit aktiv zum Klimaschutz beizutragen.

In einem mehrteiligen Bürgerworkshop wurde ein **12-Punkte-Plan für ein besseres Klima** in Heilbronn erarbeitet, der im Gemeinderat und in den Medien breite Beachtung fand.



Wilhelm-
Hauff-
Schule
Heilbronn

Vortragsabende zur **Solidarischen Landwirtschaft** und zur **Gemeinwohlökonomie** gaben Startimpulse dafür, dass sich örtliche Initiativen bilden konnten. Immer wieder werden prominente Referent*innen (u. a. Dr. Franz Alt, Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Prof. Claudia Kemfert) zu **Leuchtturmveranstaltungen** eingeladen mit dem Ziel, der BNE höhere Aufmerksamkeit zu sichern.

In die **aktive Netzwerkarbeit** der vhs sind zahlreiche Verbände und Organisationen eingebunden.

vhs Hechingen

Der grüne Salon. vhs im Garten

Seit dem **Stadtentwicklungsprojekt „Quartier 2020“** begleiten wir eine Gruppe engagierter Hechinger*innen bei der Gründung eines nachbarschaftlichen Gemeinschaftsgarten mit standortgerechter Vegetation und Raum für interkulturelle und intergenerationale Begegnungen. Hierfür hat die Stadt ein Grundstück zur Verfügung gestellt, das an einem beliebten Spazierweg liegt. Die vhs vermittelt zwischen den Ehrenamtlichen und den beteiligten kommunalen Verwaltungsstellen, berät bei der Einrichtung der notwendigen Infrastruktur und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit. Das Gründungsteam, bestehend aus einer Anwohnerin, einer Erzieherin mit Kind, einer Kunsttherapeutin sowie einer Lehrerin des Beruflichen Schulzentrums erreicht gemeinsam mit

der vhs Zielgruppen wie Anwohner*innen, Familien, Migrant*innen, Schüler*innen und Senior*innen. Bisher fand eine Baumpflanzaktion mit Schüler*innen und eine Apfelernte mit dem Kindergarten statt. Ideen für weitere Veranstaltungen u. a. im vhs Programm sind zahlreich.



Am beliebten Hechinger Schaukelpfad gelegen, perfekt geeignet für die spontane Kontaktaufnahme.

vhs Villingen-Schwenningen

Auf dem Weg in die Zukunft: agil und vernetzt

Bereits vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie hat die Abteilung Volkshochschule (vhs) im Amt für Jugend, Bildung, Integration und Sport der Stadt Villingen-Schwenningen damit begonnen, ihr Programm um digitale Angebote zu bereichern. Ein erster Schritt waren eigene Video-Produktionen, die „on demand“ für eine maximale Dauer von drei Monaten zur Verfügung standen. In einem zweiten Schritt folgten Live-Streamings, um ein Dabeisein auch ohne Präsenz zu ermöglichen. Besonders der Aspekt des barrierefreien Zugangs spielte hier eine wichtige Rolle.

Der Ausbruch der Pandemie beschleunigte die Entwicklung um ein Vielfaches. Aus einem zunächst auf digitale Transformation konzentrierten Prozess, wurde der Beginn einer umfassenden, strukturellen Weiterentwicklung, intern wie extern, hin zu einer kundenorientierten und vernetzten – kurz zu einer „agilen vhs“ mit den Zielen größter Vielfalt und Flexibilität. Die gewohnte Semesterstruktur wurde zugunsten flexibler Kursstarts, das ganze Jahr über, aufgegeben. Bisherige Semesterpausen entfielen. Das traditionelle Programmheft wurde durch handlich-kleine, alle drei Monate erscheinende, Programmübersichten ersetzt. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, rückte die „adressatengerechte Kommunikation“ in den





Blickpunkt. Bisherige Informationswege wurden um eine Vielzahl von Kommunikationskanälen erweitert. Kursangebote werden aktuell in übersichtlichen Teilabschnitten, so genannten „Modulen“ angeboten. Dies bietet den Vorteil, sich nur für einen überschaubaren Zeitpunkt binden zu müssen und steigert die Bereitschaft, Neues auszuprobieren. Ziel ist es, mittelfristig ein Nebeneinander vielfältigster Formate anzubieten: kurze und längere Angebote sowie völlig neue Teilnahmemöglichkeiten.

Über das Netzwerk von vhs.cloud und anderer Verbünde konnten bundes- und landesweit Kooperationspartner*innen für das gemeinsame Angebot gefunden werden. Damit erhöht sich die Durchführungswahrscheinlichkeit und die Vielfalt angebotener Themen. Als wichtigstes Format der Zukunft gilt der Hybrid-Unterricht. Teilnehmenden sollen sich individuell, von Termin zu Termin, entscheiden können, wo sie diesen wahrnehmen möchten.

vhs Aalen

Menschen. Zukunft.Ziele.



Agil und analogital bedeutet in Aalen: Wir orientieren uns an den Menschen. Was sie für ihre Zukunft brauchen, das leitet uns. Technik setzen wir dort ein, wo sie unterstützt. Wir waren von Anfang an bei den Erweiterten Lernwelten mit dabei, weil in unserer Stadt flexible Lernzeiten für viele wichtig sind. Anderswo ist es nicht die Technik, die zählt, sondern die Offenheit: Wir üben uns in der partizipativen Programmgestaltung, wie etwa bei der ersten symbolischen Bundestagswahl für die mehr als 8.000 Aalener*innen, die nicht mitwählen durften. Die flexible

Kommunikation ist für uns dabei zentral. Ob WhatsApp, Instagram oder Blog: Seit 2010 bauen wir unsere Kanäle aus. Wir suchen aktiv über Sparten- und Staatsgrenzen hinweg nach innovativen Partner*innen, um zu diskutieren, zum Beispiel mit einem irischen Theater über den Dritten Ort. Und in Teamworkshops hinterfragen wir uns ständig selbst. Das Ziel verlieren wir dabei nie aus den Augen: Seit 2002 leitet uns eine adaptive Strategie.

vhs Eppingen

Nah bei den Menschen und am Puls der Zeit

Diese Vision ist mit dem Ziel verbunden, einerseits Bildungsinteressen der Menschen aufzugreifen und andererseits Angebote zu entwickeln, die sich an aktuellen Trends orientieren. In der heutigen VUCA-Welt erfordert diese doppelte Strategie eine besondere Flexibilität, die durch eine alle Handlungsfelder der Erwachsenenbildung durchdringende Digitalisierungsinitiative ermöglicht werden soll:

Organisationsentwicklung: Nutzung von Synergien zwischen dem Qualitätsentwicklungsprojekt „Bedarfsgerechte Programmplanung“ und dem Projekt „vhs analogital“

Marketing: Kundenakquise über Social Media und externe Veranstaltungsdatenbanken



Programmentwicklung: Entwicklung von neuen Kursformaten (E- und Blended Learning, online-gestützte Präsenz), digitale Formate in allen Programmbereichen

Lernen und Lehren: Individuelle Unterstützung von Teilnehmenden und Kursleitungen im Umgang mit der vhs.cloud, Train-the-Trainer Workshops

Verwaltung: Gruppenräume in der vhs.cloud für besondere Arbeitsschwerpunkte

Beratung: Mitglied im Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung Baden-Württemberg

vhs Stuttgart

Inklusive Begegnungen für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt

Die Stuttgarter Stadtgesellschaft, an die sich unser Angebot richtet, ist sehr bunt und vielfältig. Durch das Prinzip der Offenheit für alle Bürger*innen, unabhängig von Bildungsabschluss, Alter, Einschränkungen, sozialer oder ethnischer Herkunft, begegnen sich an der vhs Menschen, die sonst nicht zusammentreffen würden. Gemeinsam zu lernen, sich auszutauschen und zu erfahren, dass Kontroversen nicht im Streit enden müssen, das alles fördert den Zusammenhalt in unserer Stadt – beiläufig und doch ganz absichtsvoll, denn genau das macht den Bildungsauftrag der vhs aus. Um dies zu erreichen, setzen wir

auf aufsuchende und niedrigschwellige Bildungsangebote, auf vielfältige Möglichkeiten der interkulturellen Begegnung und laden die Bürger*innen zum aktiven Mitdiskutieren ein.

Ein besonders wichtiger Baustein sind unsere inklusiven Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung im gesamten vhs-Themenspektrum (z. B. Sprachen, Politik, Kochen, Kreatives, EDV, Smartphones). Die inklusiven Kurse finden in Kleingruppen, entschleunigt und mit



kürzeren Einheiten sowie unter Berücksichtigung des individuellen Unterstützungsbedarfs statt. Ein vielfältiges Netzwerk macht dies möglich: Die Stabstelle Inklusion der vhs stuttgart, die Dozent*innen sowie die eigens ausgebildeten Assistent*innen, die die Menschen mit Behinderung auf dem Weg zum und im Kurs unterstützen. Am wichtigsten sind natürlich die Teilnehmenden: Die Teilnehmenden ohne Behinderung lernen andere Lebenswelten kennen und bauen Berührungsängste und Barrieren in ihren Köpfen ab. Die Teilnehmer*innen mit Behinderung werden so angenommen, wie sie sind, und gehen gestärkt nach Hause.



2019 haben ca. 1000 Teilnehmer*innen an inklusiven Kurse der vhs teilgenommen. Durch Begegnung entsteht Verständnis, ein wichtiger Baustein für mehr gesellschaftlichem Zusammenhalt.

vhs Schorndorf

Projekt „An(ge)kommen in Schorndorf“



Die vhs Schorndorf führt seit Jahren Bildungsveranstaltungen zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch. Zur Vertrauensbildung, Toleranzförderung und zur Stärkung der Dialogfähigkeit versteht die vhs Schorndorf diesen Bereich als Querschnittsaufgabe unter Einbezug der Bürger*innen sowie weiterer Akteur*innen in der Stadt Schorndorf. Das hier gegründete Zentrum für internationale Begegnungen (ZiB) fungiert dabei als wichtiger Veranstaltungsort. Geflüchtete Menschen und Menschen, die in Schorndorf bereits länger leben, kommen in den Bildungsveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten in direkten Kontakt. Beispiele hierfür sind Erzählcafés, Ausstellungen, Vorträge, Begegnungs-Workshops.

Es entstehen dabei nachhaltige Verbindungen zwischen den Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Aufgrund enger Kooperationen mit Schorndorfer Schulen werden auch junge Menschen stark mit einbezogen. Die Stadt Schorndorf, die Agentur Engagement Global für Entwicklungsinitiativen, das Forum der Kulturen Stuttgart, die Lokale Agenda 21 sowie der Volkshochschulverband sind wesentliche Kooperationspartner.

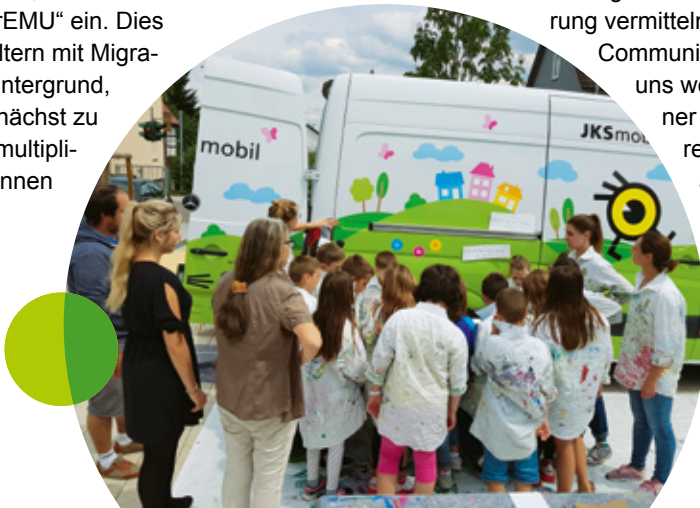
Gmünder vhs

KulturEMU on Tour

Seit vier Jahren ist an der Gmünder vhs das JKSmobil im Einsatz, eine mobile Kunstwerkstatt für Kinder und Jugendliche. Unter der Leitung einer Kunstpädagogin sorgt es für attraktive und qualitativ hochwertige Kreativkurse und kulturelle Teilhabemöglichkeiten in den ländlichen Gemeinden im Ostalbkreis. Um verstärkt Familien mit Migrationshintergrund zu erreichen, setzen wir unsere „KulturEMU“ ein. Dies sind Eltern mit Migrationshintergrund, die zunächst zu Elternmultiplikator*innen

EMU qualifiziert wurden und als Kulturvermittler*innen in Schulen, KiTa und anderen Einrichtungen im Einsatz sind. Bei einer Weiterqualifizierung zum KulturEMU lernten sie Aspekte und Einrichtungen kultureller Bildung kennen und erlebten deren persönliche Bereicherung. Seit 2021 begleiten sie das JKSmobil zu Stadtteilzentren, Kulturvereinen, Moscheen.

Ihre Erfahrungen und ihre Begeisterung vermitteln sie in ihrer Community und sind für uns wertvolle Türöffner für die kulturelle Bildungsarbeit vor Ort.



Danke

22 Volkshochschulen aus
10 Regionen haben sich an der
Ausschreibung vhs.innovativ
beteiligt. Ihnen allen gilt unser
herzlichster Dank!

Für die innovativen For-
mate und neuen Ideen,
vom Repair Café und der
mobilen Jugendkunst-
schule bis zur Entwicklung
der vhs zum „dritten Ort“

Für die Diskussion
und Weiterentwick-
lung der Zukunfts-
themen in den
Volkshochschulen
und Regionen

Für die Demonstration
der Bandbreite der The-
men, der Kreativität und
Innovationskraft an den
Volkshochschulen, von
lokalen Initiativen bis zu
europäischen Netz-
werken

Impressum

Herausgeber

Volkshochschulverband
Baden-Württemberg e. V.
Raiffeisenstraße 14
70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel. 0711 75900-0

Fax 0711 75900-41

info@vhs-bw.de
www.vhs-bw.de

Redaktion

Athanasia Tsantou-Kiesow

Bilder

Alle Bilder wurden von den
Volkshochschulen zur Verfügung
gestellt.

Gestaltung

Ilona Hirth Grafik Design GmbH

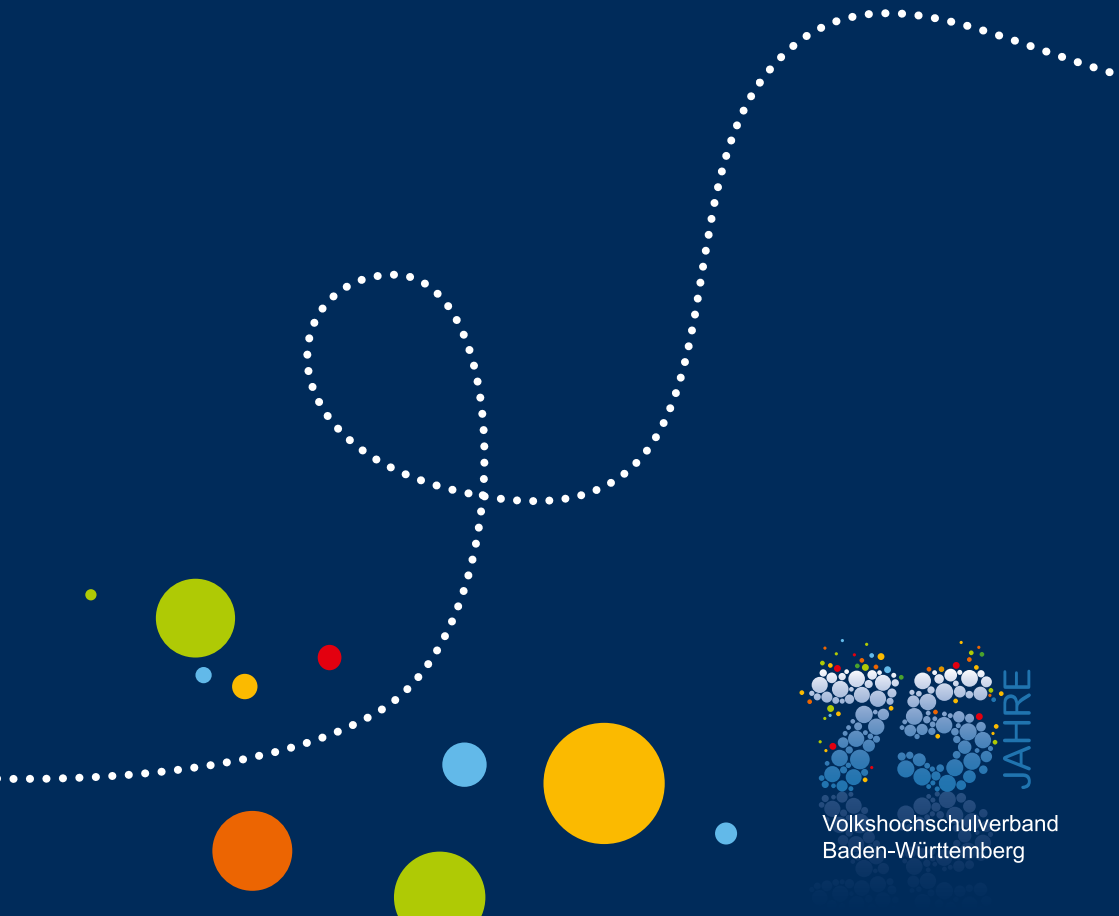
Druck

Offizin Scheufele Druck und
Medien GmbH & Co. KG





Gemeinsam für mehr Bildung
Volkshochschulverband Baden-Württemberg



Volkshochschulverband
Baden-Württemberg